

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

Geschichte des Kepler-Gau

Die Anfänge des Sängertwesens im 19. Jahrhundert

Jede Vereinsgeschichte ist gleichzeitig ein Abbild ihrer Zeit und des gesellschaftlichen Wandels. Die Geschichte des Sängertwesens beginnt mit dem Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert. Die Romantik löste den Klassizismus ab. Man neigte zu Gefühlvollem, Wunderbarem, Phantastischem, wobei die Musik als die höchste der Künste empfunden wurde.

Der große gesellschaftliche Umbruch der sich – bedingt durch politische Ereignisse – anbahnte, brachte auch eine umfangreiche Volksliedererneuerung. Das Bürgertum trat gegenüber dem höfischen Kulturleben immer stärker in Erscheinung und entwickelte seine eigenen Kulturansprüche.

Ausgelöst durch Karl Friedrich Zelter, Hans Georg Nägeli und Friedrich Silcher wurde der à-capella-Gesang neu entdeckt und die Sängerbewegung entwickelte sich zu einem festen Bestandteil der Gesellschaft.

Die Gründung bürgerlicher Chöre und Orchester war Ausdruck dieser neuen Zeit. Der Stuttgarter Liederkranz hat sich als erster in Württemberg am 2. August 1824 konstituiert. Nach wenigen Jahren gab es Liederkränze und Gesangsvereine in den meisten Städten und in manchen Dörfern unseres Landes.

Es waren keine künstlichen Gebilde, sondern Ausstrahlungen der Volksseele, die sich nach schweren Zeiten der Unterdrückung wieder idealen Bestrebungen zuwandten.

Die ins Leben gerufenen Männerchöre waren von Anfang an nicht nur Pflegestätten des Chorgesanges, sondern auch ein Hort der Kultur und boten jedem ohne Ansehen der Person, des Standes oder der

Weltanschauung Raum zu gemeinsamer Betätigung.

Schon 1827 in Plochingen, 1828 und 1832 in Esslingen wurden die ersten Schwäbischen Liederfeste abgehalten. Ein Sängerbund, der alle unter einem Dach vereinigt, bestand damals noch nicht. Trotzdem wurden alljährlich Schwäbische Liederfeste in verschiedenen Städten veranstaltet.

In Göppingen wurde am 25.11.1849 der Schwäbische Sängerbund gegründet. Untergruppierungen entstanden erst später. Die ersten Gesangsvereine im Kreis Leonberg führten, wie viele Vereine landauf landab, in der Anfangszeit ein Eigenleben. Erst im Jahr 1878 wurde der *Strohgäu-Sängerbund* gegründet, der Vorgänger des heutigen *Kepler-Gaues*.

Einer der Mitbegründer und erster Vorsitzender war der damalige Druckereibesitzer **Lindenberger** aus Leonberg. Er war es auch, der auf dem Engelberg die „Sängertlinde“ pflanzte. Dort fand 1879 das erste *Strohgäu-Sängertfest* statt.

Dem *Strohgäu-Sängerbund* traten 17 Vereine aus den Bezirken der Oberämter Leonberg, Vaihingen/Enz, Maulbronn und Ludwigsburg bei. Er blieb zunächst eigenständig und schloss sich dem *Schwäbischen Sängerbund* erst 1923 an.

Nach dem 1. Weltkrieg war die Zahl der Mitgliedsvereine auf 12 zurückgegangen. Ab 1920 lebte das Sängertleben wieder auf. In dieser Zeit setzte sich als Vorsitzender **Willy Reichert** -Druckereibesitzer aus Leonberg - mit viel Idealismus und großen Engagement für das Sängertwesen ein.

Durch die Machthaber des Dritten Reiches wurde der *Strohgäu-Sängerbund* 1933/34 aufgelöst und dem *Otto-Elben-Kreis* angeschlossen. Zu diesem gehörten nun die Oberämter Böblingen, Herrenberg, Leonberg und Stuttgart-Amt. Er vereinte 91 Vereine und ca. 4.000 Mitglieder.

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

Die Sänger des ehemaligen *Strohgäu-Sängerbundes* fühlten sich in diesem großen, weit verzweigten Sängerkreis nie so recht heimisch und sehnten sich danach, wieder im Heimatkreis unter sich zu sein.

Entstehung und Geschichte des Kepler-Gaues

Der Wunsch, in kleinerem Kreise wieder vereint zu sein, schien beim „Volkskonzert“ in Renningen am 30. Mai 1943 Wirklichkeit zu werden. Dort wird der Name *Kepler-Kreis* zum ersten Mal genannt. Er überdauert jedoch nur zwei Jahre. Mit dem militärischen Zusammenbruch 1945 folgt auch die Auflösung des *Deutschen Sängerbundes* und seiner Unterorganisationen.

1947

Eine Handvoll Sänger des Bezirks Leonberg wagen es, zu einem neuen Zusammenschluss der Sänger aufzurufen.

Buchdruckereibesitzer **Julius Raeth** aus Weil der Stadt lädt die Sänger des Kreises Leonberg am 16. März zu einer Delegierten-Tagung nach Weil der Stadt ein, um dort über die Gründung eines *Sängerkreises Leonberg* zu beraten.

Im Vorfeld hatten bereits Sängerbund-Tagungen in Bietigheim, Untertürkheim und Degerloch stattgefunden, wobei Julius Raeth für die Gründung eines neuen Sängerkreises plädiert hatte und mit den Vorarbeiten beauftragt worden war. Aufgrund seiner angeschlagenen Gesundheit wird er bei der Delegierten-Tagung von dem im Kreis Leonberg allseits bekannten Chorleiter, Rektor und Bürgermeister **Anton Wunderlich** aus Weil der Stadt vertreten.

Über die Neugründung eines Sängerkreises ist man sich einig, die Namensgebung dagegen gestaltet sich schwieriger.

Es werden vorgeschlagen:

Kepler-Kreis oder *-Gau*

Strohgäu-Sängerbund und
Sängerkreis Leonberg.

Die Versammlung beauftragt schließlich Anton Wunderlich, eine Generalversammlung zur Neugründung einzuberufen. Diese findet am

20. Juli 1947

in Leonberg statt.

Anwesend sind auch David Stetter, der Präsident des inzwischen gegründeten *Württembergischen Sängerbundes*, der Landrat des Kreises Leonberg Schröder und Leonbergs Bürgermeister Ege. Die Versammlung beschließt die „*Aufnahme gemischter Chöre und den Zusammenschluss aller Männerchöre des Kreises*“.

Die Namensgebung wird sehr kontrovers diskutiert. Während sich die Chöre im Bereich von Eltingen bis Weil der Stadt für *Kepler-Kreis* aussprechen, votieren die Vertreter der Chöre aus der Kreisstadt und dem Vorderamt des Kreises für *Sängerkreis Leonberg*.

Nach langer Aussprache entscheidet sich die Versammlung schließlich mit knapper Mehrheit für den Namen *Sängerkreis Leonberg*.

Die Wahlen zum ersten Führungsgremium bringen folgende Ergebnisse:

1. Kreisvorsitzender
Anton Wunderlich, Weil der Stadt
 2. Kreisvorsitzender
Eugen Hagenlocher, Leonberg
- Kreischorleiter
Otto Mayer, Renningen
- Schriftführer
Albert Hartmann, Eltingen
- Kassier
Robert Herrmann, Weil der Stadt
- Beisitzer
Ernst Böpple, Ditzingen
Emil Schmid, Hemmingen
Albert Bantle, Korntal
Theodor Bayha, Münchingen
Wilhelm Maier, Malmsheim
Gotthilf Jüngling, Rutesheim
Berta Hafner, Leonberg

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

Der Kreisvorsitzende dankt allen Teilnehmern für die ersprießliche Arbeit und schließt die Gründungsversammlung mit den Dichterworten:

*Der Himmel selber gab dem Menschen
Lieder,
die blumengleich ihm schmücken seines
Lebens Lauf,
der Alltag zieht die Menschen nieder,
jedoch das Lied führt sie zu lichten Höhen
auf.*

1948

Nach einem Jahr bereits legt der 1. Kreisvorsitzende aus Verärgerung über die ungenügende Unterstützung der Vereine beim ersten Sängerfest nach der Wiedergründung des Sängerkreises sein Amt nieder. Alle Vermittlungsversuche bleiben erfolglos und es werden auf der Generalversammlung des Sängerkreises im Jahre 1949 **Eugen Hagenlocher** aus Leonberg zum 1. Kreisvorsitzenden und Albert Schüle aus Renningen zu seinem Stellvertreter gewählt. Neues Mitglied im Sängerkreisausschuss wird Eugen Kohler aus Weissach.

Eugen Hagenlocher führt den Sängerkreis bis 1956 mit großem Geschick und viel Liebe zur Sache.

Der Name *Sängerkreis Leonberg* überdauert in jener Zeit der Umbrüche, Wieder- und Neugründungen nur wenige Jahre.

1950

Mit der Neugründung des *Schwäbischen Sängerbundes Württemberg und Hohenzollern* im Mai, dem sich fast alle Gesangsvereine Württembergs anschließen, wird auch eine erneute Zusammenlegung des Sängerkreises mit dem *Otto-Elben-Kreis* zur Diskussion gestellt. Dank dem Widerstand der Vereine im *Sängerkreis Leonberg* und dem unermüdlchen Einsatz von Eugen Hagenlocher gelingt es, die Selbständigkeit zu erhalten.

In seiner damaligen Korrespondenz spricht sich Eugen Hagenlocher in einem Schrei-

ben vom 12. Oktober an das Präsidium des *Schwäbischen Sängerbunds Württemberg und Hohenzollern* gegen eine beabsichtigte Zusammenlegung des *Sängerkreises Leonberg* mit dem *Otto-Elben-Kreis* aus:

Der seinerzeit gegründete Otto-Elben-Kreis hat sich schon damals als zu groß erwiesen, was schon aus der Tatsache hervorgeht, dass dieser Kreis einige Jahre nach seinem Bestehen wieder geteilt wurde und zwar in Otto-Elben-Kreis (Böblingen) und Kepler-Kreis (Leonberg). Außerdem ist es bei einem solchen großen Gau unmöglich, die Gauvereine individuell zu betreuen. Auch die Sängerkameradschaft und damit verbunden das Leistungsniveau der Vereine wird in einem großen Gau notleiden.

Nach einem umfangreichen Schriftwechsel mit den Vereinen, den Mitgliedern im Vorstand und den Dachorganisationen berichtet er am 25. Oktober dem Kreischorleiter **Otto Mayer**:

Ich kann Ihnen eine freudige Mitteilung machen, dass in der letzten Bundesrat-Sitzung unserem Antrag, unseren Kreis Leonberg selbständig bestehen zu lassen, entsprochen wurde. Der Bund hofft aber, dass wir uns mit dem Namen „Kepler-Gau“ einverstanden erklären..... Sind Sie bitte so gut und sprechen Sie, wenn Sie mit anderen Sängern zusammenkommen, für die Namensnennung Kepler-Gau.

Am 17.11.1950 schreibt er bereits als
Kepler-Gau
Gauvorsitzender

An die Gesangsvereine des Kepler-Gaues
.....der Bund wünscht aber, dass wir uns in Zukunft *Kepler-Gau* nennen.

1951

Unter diesem Namen tritt der ursprüngliche *Sängerkreis Leonberg* am 7. Januar mit

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

Beschluss der Gau-Hauptversammlung in Ditzingen geschlossen in den Schwäbischen Sängerbund Württemberg und Hohenzollern ein.

Im selben Jahr veranstaltet der *Kepler-Gau* am 17. Juni sein 1. Gauliederfest mit Wertungssingen in Eltingen, an dem 26 Vereine teilnehmen.

Es wird ein großer Erfolg für den neu entstandenen *Kepler-Gau* und seine Gesangsvereine.

Presse und Wertungsrichter bescheinigen den Chören ein überdurchschnittliches Können und der gesamten Veranstaltung ein hohes Niveau, worauf der *Kepler-Gau* stolz sein könne.

1953

Auf der Gau-Hauptversammlung in Rutesheim entscheidet sich der *Kepler-Gau*, dem inzwischen wieder genehmigten *Schwäbischen Sängerbund 1849 e.V.* beizutreten. Dessen Präsident ist der damalige Leonberger Landrat Jetter.

Es folgt eine Zeit stetiger Weiterentwicklung. Die Gau-Liederfeste sind aufschlussreiche Zeugnisse.

1954

Das 2. Gauliederfest findet am 4. Juli in Ditzingen statt. Es stellen sich 17 Vereine zum Wertungssingen.

1955

Im September wird in einer Gau-Ausschusssitzung vom Gauvorsitzenden Hagenlocher die Anschaffung einer *Gaufahne* angeregt. Dazu sollen die Vereine, die Industrie und die Körperschaften um Spenden gebeten werden.

1956

Bei der Gau-Hauptversammlung in Malmsheim wird anstelle des aus Altersgründen ausscheidenden Eugen Hagenlocher, **Eugen Kohler** aus Weissach zum Gauvorsitzenden gewählt. In Würdigung seiner besonderen Verdienste und seines besonderen Einsatzes für den Kepler-Gau wird *Eugen Hagenlocher zum Ehrenvorsitzenden* berufen.

Damals kann der Gau-Kassier Robert Herrmann die erfreuliche Mitteilung machen, dass bereits 760,-- DM für die neue Gaufahne gestiftet wurden.

Der *Kepler-Gau* ist auch beim Bundesliederfest des Deutschen Sängerbundes im Sommer 1956 in Stuttgart präsent.

1959

Die Chöre des *Kepler-Gaues* beteiligen sich mit einem Konzert der Gauvereine beim Bundesliederfest des Schwäbischen Sängerbundes in Ulm.

1960

Das 3. Gauliederfest des *Kepler-Gaues* wird in Weil der Stadt veranstaltet. Ein besonderes Erlebnis ist die Enthüllung der neuen Gaufahne durch den Bundesschatzmeister des Schwäbischen Sängerbundes Lutz, der die Grüße des Dachverbandes überbringt.

1963

Das 4. Gauliederfest ist in Rutesheim, wo sich fast alle Gauchöre am Kritiksingen beteiligen, das die Wertungsrichter mit viel Lob bescheiden.

1966

Am 9. Januar verstirbt **Eugen Kohler**, der 10 Jahre lang als umsichtiger, pflichtbewusster und humorvoller Idealist die Geschichte des Gaues leitete.

In Malmsheim ist das 5. Gauliederfest, bei dem sich fast 1000 Sängerinnen und Sänger am Kritiksingen beteiligen und mit durchweg besten Bewertungen das hohe Leistungsniveau der Gauvereine unterstreichen.

1967

Bei der Gau-Hauptversammlung wird **Albert Schüle** aus Renningen, der seit dem Tode Eugen Kohlers die Gaugeschäfte führte, zum neuen Gauvorsitzenden gewählt.

Der seit den Gründerjahren mit viel Engagement tätige Gauchorleiter **Otto Mayer** scheidet Alters halber aus. Sein Nachfolger wird **Helmut Stolz** aus Weissach.

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

1968

Am 9. Juli versammeln sich die Gauvereine auf dem Engelberg in Leonberg zur Enthüllung eines *Gedenksteines des Kepler-Gaues*, der dem Andenken der Kriegsoffer des Sängerkreises gewidmet ist.

1969

Am 28. Juni findet das 6. Gauliederfest mit Kritiksingen in Wimsheim statt. Die 17 beteiligten Gauvereine stellen ein Spiegelbild der guten Vereinsarbeit im Gau dar und bestätigen erneut den hohen Leistungsstand seiner Chöre.

Das neue Jahrzehnt wird für den *Kepler-Gau* zu einer Zeit des Umbruchs, in der es darum geht, neue Formen der Darstellung für die Chor- und Vereinsarbeit zu überdenken und die Weichen für notwendige Strukturveränderungen in der Gauarbeit zu stellen.

In einem ersten Schritt wird dies bei den bisher in regelmäßigem Turnus im Festzelt veranstalteten Sängerfesten vollzogen. Von den Verantwortlichen wird erkannt, dass diese *„bisherige Form der Sängerfeste nicht mehr diskutabel ist, da eine ernste Chorarbeit mit dem besten Willen nicht mit einem Bierzeltbetrieb kombiniert werden kann“*, wie dies in einem Rundschreiben zum Ausdruck gebracht wird.

Das Ziel ist: weg vom Festzelt, Blasmusik und Festzügen und hin zum, dem hohen Anspruch der Chormusik entsprechenden Konzert in Hallen und Konzertsälen.

1972

Unter diesem Vorzeichen begeht der *Kepler-Gau* seinen 25. Geburtstag.

Es werden 4 Festkonzerte im Gau veranstaltet:

am 27. April Weil der Stadt
am 6. Mai Ditzingen
am 26. Mai Leonberg (Kirchenkonzert)
am 27. Mai Leonberg (Stadthalle Mitte)

Noch im Jubiläumsjahr erkrankt der Gauvorsitzende **Albert Schüle** und muss auf Anraten seines Arztes seine Ehrenämter niederlegen. Der 2. Gauvorsitzende und Gauschriftführer **Heinz Roth**, Gerlingen / Mönsheim, führt den Gau ersatzweise von August bis zum Gautag am 9. März 1974 in Perouse.

1973

Gauvorsitzender **Albert Schüle** verstirbt im Mai. Als Mann der ersten Stunde hat er die Arbeit des *Kepler-Gaues* von der Gründerzeit an entscheidend mitgeprägt. Über 17 Jahre lang als 2. Vorsitzender und 6 Jahre als Gauvorsitzender hat er sich mit Leib, Seele und viel Idealismus in den Dienst der Sängersache für den *Kepler-Gau* und seine Vereine gestellt.

Es findet in diesem Jahr kein Gautag statt. Dieser war an einem Sonntag im Dezember vorgesehen und muss wegen der damaligen Ölkrise und dem verhängten Sonntagsfahrverbot verschoben werden.

1974

Der Gautag wird erstmalig auf den Samstag verlegt. Der rührige **Heinz Roth**, auf den die Delegierten der Gauvereine große Hoffnungen gesetzt hatten, kandidiert auf dem Gautag aus beruflichen Gründen nicht wie erwartet für die Wahl zum 1. Vorsitzenden. So findet man in dem jungen, seit 1968 als Gaubeiratsmitglied tätigen **Otto Moroff** einen Kandidaten für dieses wichtige Amt.

Nach den Neuwahlen setzt sich der Gauvorstand folgendermaßen zusammen:

1. Gauvorsitzender
Otto Moroff, LK Malmsheim
2. Gauvorsitzender und Geschäftsführer
Erich Diebold, LK Ditzingen
- Gauschriftführer
Fritz Zaske, LK Ditzingen
- Gauschatzmeister
Hans Essig, Concordia Flacht
- Gaucharleiter
Helmut Stolz, Gem. Chor Weissach

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

Stellv. Gauchorleiter und Jugendreferent
Walter Pfohl, LK Renningen

Beisitzer

Horst Arzt, MGV Gerlingen
Gisela Bahls, Fr. und Mch Korntal
Herbert Erlenmaier, LK Leonberg
Eugen Feucht, LK Höfingen
Walrer Majer, SG Hemmingen
Otto Vetter, Liederlust Perouse
Ella Beutelspacher, CG Eltingen

Es beginnt eine neue Epoche, in der viele Erneuerungen geschaffen werden. Die neu gewählten und noch jungen Führungskräfte **Otto Moroff**, **Hans Essig** und **Walter Pfohl** bringen in die Gauarbeit neue, moderne Ideen ein, die sich mit der Erfahrung von **Erich Diebold**, die dieser aus seiner hervorragenden Kenntnis des Stuttgarter Sängeresens mitbringt, in idealer Weise ergänzen.

So wird mit der Einführung der Gauchortage der endgültige Schritt zu einer ansprechenden Präsentation der Gauvereine und ihrer Chormusik im Konzertsaal oder in den Kirchen gemacht. Mit Arbeitstagungen wird den Führungskräften der Vereine ein Fortbildungsangebot an die Hand gegeben, bei dem sie sich weiterbilden und auf alle, für den alltäglichen Vereinsbetrieb wichtigen Fragen eine Antwort erhalten können. Vizechorleiterschulungen erschließen Ausbildungsmöglichkeiten für „Eigengewächse aus den Vereinen.“

Mit der Herausgabe von Gauliederheften wird in den folgenden Jahren den Gauvereinen beispielhafte Chorkliteratur zur Verfügung gestellt.

Der Presse wird mehr Bedeutung eingeräumt und es gibt zwei Jahre lang eine eigene Gau-Zeitung, die „*Kepler-Gau Nachrichten*“.

Die Rechtsform und Organisation des Gaus und der Vereine wird entsprechend den Erfordernissen der neuen Zeit fortgeschrieben. Neue Satzungen werden entworfen und dienen in der Folgezeit als Grund-

lage für die Neuordnung des Gaus und viele seiner Vereine.

Auf Vorschlag von **Erich Diebold** erfolgt auch eine Neuordnung und Umstrukturierung der Gauvertretung mit der Einrichtung einer Geschäftsstelle. Aus dem Vorsitzenden wird der *Präsident* und aus dem Ausschuss das *Gaupräsidium*.

In das Jahr fällt das 125-jährige Jubiläum des Schwäbischen Sängerbundes mit seinem Chorfest in Göppingen. Dabei wirken mit dem MGV Gerlingen und dem Jugendchor Leonberg auch Chöre des *Kepler-Gaus* mit.

1975

Erstmals werden *Gauchortage* veranstaltet. Dabei werden die Konzertveranstaltungen „aus den Zelten in die Hallen verlegt“, wie dies bereits für die Geburtstagsveranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum propagiert worden war.

Anstelle des ausscheidenden **Helmut Stolz** wird **Walter Pfohl** aus Renningen neuer Gauchorleiter für ein Jahr.

Als Koordinator des Ministeriums für Kultus und Sport für die Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Kirchen und Schulchören setzt er heute neue Akzente für die Chormusik. In Projekten wie der *Singenden Dichterstraße* und den jährlichen *Modellkonzerten* unter Mitwirkung verschiedener Musikgruppen nehmen seine sprudelnden Ideen erfolgreich Gestalt an.

1976

Im Jahr des großen Festes des Deutschen Sängerbundes in Berlin, lädt der Keplergau seine Chöre zum Volksliedersingen in das Naturtheater nach Renningen ein.

Über den Gautag schreibt die Presse: Echte Harmonie gab es beim Gautag in der Korntaler „Harmonie“ eigentlich nur beim musikalischen Vortrag des Frauen- und Männerchor Korntals.

Auslöser für dieses, in der Presse als „Tohuwabohu“ beschriebenen Ablaufs, ist die Diskussion über eine Satzungsänderung

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

zur Teilnahme der Vereine an den Gauchortagen. Man streitet sich darüber, ob die Vereine nun teilnehmen müssen oder teilnehmen sollen.

Die langatmige Diskussion führt letztlich auch dazu, dass der einzige Kandidat für den zu vergebenden Posten als Gauchorleiter vor Beginn der Wahl entrüstet den Ort des Geschehens verlässt.

Neuer Gauchorleiter für ein Jahr wird **Herbert Mai** aus Markgröningen. Ihm folgt von 1977 bis 1980 **Hans-Albert Zuttavern**.

1977

In diesem Jahr vollzieht sich die Neuorganisation des *Kepler-Gaues* in rechtlicher Hinsicht. Der Gau wird rechtsfähiger Verein, er gibt sich eine neue Satzung und wird am 26. März 1977 unter der Nummer 455 als *Kepler-Gau im Schwäbischen Sängerbund 1849 e.V.* in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leonberg eingetragen.

Viele Gauvereine folgen dem Beispiel des *Kepler-Gaues* und organisieren sich im Hinblick auf die notwendige Rechtssicherheit, steuerliche Gesichtspunkte und solche der Gemeinnützigkeit als „eingetragene Vereine“.

Die *Jugendarbeit im Kepler-Gau* erfährt einen unerwarteten Aufschwung. Unter der erfolgreichen Arbeit von **Herbert Mai** als Gaujugendreferent singen in dem „kleinen“ Kepler-Gau über 900 Kinder und Jugendliche. Der Sängerkreis steht damit an der Spitze im Schwäbischen Sängerbund und an dritter Stelle aller Sängergaue im Deutschen Sängerbund.

1978

Auf dem Jahresprogramm stehen wieder Gauchortage. Dabei werden verschiedene Arten der Konzert- und Chorveranstaltungen vorgestellt und Themenschwerpunkte gesetzt. Die Konzerte finden statt in Gerlingen (Festkonzert), Rutesheim (Kirchenkonzert), Renningen und Korntal (Jugendkonzerte), Weil der Stadt (Rhythmische

Chormusik), Höfingen (Volkslieder) und Heimsheim (Serenadenabend).

1980

Klaus Franke wird zum neuen Gauchorleiter gewählt. **Eberhard Häberle** zum stv. Gaupräsident.

1981

Nach dreijähriger Pause finden wieder Gauchortage statt. Sie sind in Rutesheim (Serenadenabend), Wimsheim (Kirchenkonzert) und Hirschlanden (Jugendchortreffen).

1982

Am 17. April wird mit der Veranstaltung des 1. Frühlingsballs in Höfingen eine neue Idee in die Tat umgesetzt. **Wolfgang Brüggemann** wird vom Gaupräsidium zum Gaujugendreferenten berufen.

1983

Beim Gautag werden neue Weichen für die Kinder- und Jugendchorarbeit im *Kepler-Gau* gestellt. Mit dem Beschluss einer Jugendordnung und der Einbeziehung in die Satzung des *Kepler-Gaues* wird die Vertretung der Chorjugend etabliert und zum selbständigen und wichtigen Bestandteil der Gauarbeit.

Auf der ersten Gauversammlung der Chorjugend am 17. Februar wird **Heidi Freddersdorf** aus Leonberg zur Gaujugendreferentin gewählt.

Für die Gauchortage stehen ausgewählte Themen auf dem Programm:

In Warmbronn „Romantik“, in Gerlingen „Lieder des fahrenden Volkes“ und in Eltingen „Opern, Operetten und Musicals“.

1984

Nach dem großen Erfolg der ersten Veranstaltung findet zum zweiten Mal ein Frühlingsball des *Kepler-Gaues*, diesmal in Mönshausen statt.

Heftig umstritten ist die Einrichtung eines „Gauchores“. Gauchorleiter **Klaus Franke** kann sich mit Hilfe seiner Chorleiterkollegen jedoch gegen die Bedenken des Präsi-

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

diums durchsetzen und der *Johannes-Kepler-Singkreis* wird ins Leben gerufen. Bereits im gleichen Jahr hat er seinen ersten Auftritt im Süddeutschen Rundfunk.

1985

Trotz der *Gauchortage* mit Konzerten in Gerlingen (Heitere Chormusik), Leonberg (Kirchenkonzert) und Weil der Stadt (Jugendkonzert) beteiligt sich der Keplergau beim „Europäischen Jahr der Musik“ in Stuttgart.

Gaugeschäftsführer **Erich Diepold** erkrankt schwer und muss sein Amt aufgeben. Er verstirbt am 01.01.1986. Zu seinem Nachfolger wird **Arthur Borm** aus Hirschlanden bestimmt.

Während seiner Tätigkeit für den *Kepler-Gau* hat Erich Diepold neue Impulse gesetzt. Sie spiegeln sich bis heute wider im Leistungsangebot an die Gauvereine und im soliden Erscheinungsbild des Gaus nach außen.

1986

In Gerlingen findet der 3. Frühlingsball statt. Die in der Gaujugend zusammengeschlossenen Kinder- und Jugendchöre treffen sich im Naturtheater Renningen.

1987

Beim Gautag am 21. Februar in Hemmingen stellt sich Gaupräsident **Otto Moroff** nach 13-jähriger Amtszeit nicht wieder zur Wahl. Als neuer Gaupräsident wird der langjährige Gauschatzmeister **Hans Essig** vorgeschlagen und gewählt.

Zum Dank für seine Verdienst und beispielhaftes Engagement für den *Kepler-Gau* wird **Otto Moroff** mit der Würde des **Ehrenpräsidenten** ausgezeichnet.

Leider kann er den weiteren Aufschwung seines *Kepler-Gaus* nicht mehr lange genießen.

Ein Jahr später erkrankt er schwer und stirbt am 14. Januar 1990 im Alter von erst 56 Jahren.

Im Rahmen der *Gauchortage* finden zwei Konzerte in Friolzheim als Volksliedersin-

gen und in Hemmingen als Kirchenkonzert statt.

1988

Auch der neue Gaupräsident **Hans Essig** bittet die Gauvereine zu einem Frühlingsball in die Stadthalle nach Heimsheim und am 29. Mai findet in Karlsruhe die Chorveranstaltung Singendes, klingendes Land des Badischen Sängerbundes statt, an der sich 150 Frauen und 147 Männer aus dem Kepler-Gau beteiligen.

Am 29. Oktober besucht der *Kepler-Gau* mit Vertretern aus den Gauvereinen das Silchermuseum in Schnait. Bei der sich anschließenden Weinprobe in Großheppach steht die kameradschaftliche Begegnung der Sängerinnen und Sänger im Vordergrund. Für die Erhaltung und Renovierung des Kleinods Silchermuseum spendet der Gau und seine Vereine im folgenden Jahr den stolzen Betrag von 10.000 DM.

1989

Das Chorfest des Schwäbischen Sängerbundes wird von verschiedenen Chören des *Kepler-Gaus* mit gestaltet. Zusammen mit Chören aus dem Westgau singen sie Volksliedbearbeitungen.

1990

Anlässlich der *Gauchortage* wird am 24. Juni in der Spitalschule Leonberg ein Jugendkonzert abgehalten, bei dem der gerade in Stuttgart preisgekrönte Rundfunk-Jugendchor aus Wernigerode/DDR zu Gast ist. Am 6. Oktober kann man in Höfingen Musicals und Spirituals und am 2. Dezember in Malmsheim weihnachtliche Chormusik hören.

1991

Bei der Arbeitstagung am 22. Februar in Flacht wird die Einführung eines Ehrungstags ausgiebig und kontrovers diskutiert.

Die am vorausgegangenen Gautag neu gewählte Gaujugendreferentin **Gisela Heim** aus Heimsheim bringt neue Ideen in

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

die Kinder- und Jugendchorarbeit des *Kepler-Gaues*.

Die Gaujugend veranstaltet einen Sing- und Spielnachmittag in Leonberg.

1992

Das Gaupräsidium besucht das Chorfest des Deutschen Sängerbundes in Köln. Die Chöre der Gaujugend geben ein Konzert in Weil der Stadt.

1993

Es finden wieder Gauchortag statt und zwar im Pomeranzengarten in Leonberg ein Konzert unter dem Titel „Europa im Lied“, in Renningen unter dem Motto „Musika, du edle Kunst“ und ein Kirchenkonzert in Ditzingen. Die Gaujugend engagiert sich beim „Ritterspiele – Schlossspektakel“ in Heimsheim.

1994

Mit einer Umfrage bemüht sich das Präsidium um die Anliegen seiner Vereine.

Die Gaujugend ist auch in diesem Jahr wieder aktiv und trifft sich zur Aufführung „Die große Tierparty“ in Gebersheim. Mit dem gemeinsamen Besuch der Bregenzer Seefestspiele gönnt sich der *Kepler-Gau* eine Verschnaufpause in der aufreibenden Gauarbeit.

1995

Auf dem Gautag am 11. März in Gebersheim kandidiert Gaupräsident **Hans Essig** der 1994 zum *Bundesschatzmeister des Schwäbischen Sängerbundes* gewählt worden war, nicht mehr für eine Wiederwahl.

Mit seiner verbindlichen und kameradschaftlichen Art hatte er die neue Zeit im *Kepler-Gau* in den beiden letzten Jahrzehnten mitgeprägt und hatte entscheidenden Anteil am Aufschwung und der finanziellen Absicherung des Sängerkreises. Für seinen besonderen Einsatz im Ehrenamt wird er mit der *Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg* ausgezeichnet. Als Zeichen der Wertschätzung des Gaus und

seiner Gauvereine erhält er zum Abschied einen Erinnerungsband mit den persönlichen Widmungen aller Vereinsvorstände und Federzeichnungen der Vereinsorte.

Bei der sich anschließenden Wahl wird der Renninger Beigeordnete **Martin Wolf** unter drei Bewerbern mit überwältigender Stimmenmehrheit zum neuen Gaupräsidenten gewählt.

Das neue Gaupräsidium setzt sich folgendermaßen zusammen:

Gaupräsident

Martin Wolf, Renningen

Stellv. Gaupräsident

Erhard Häberle, LK Gebersheim

Gauschatzmeister

Günther Rupp, Chor Korntal

Gauschriftführer

Alexander Körner, CG Eltingen

Gauchorleiter

Klaus Franke, Stuttgart

Stellv. Gauchorleiter (seit 1992)

Kai Müller, Fellbach

Gaujugendreferentin

Beate Neiningen, LK Gebersheim

Stellv. Gaujugendreferentin

Karin Ramsayer, Wurmberg

Gaugeschäftsstelle

Arthur Borm, LK Hirschlanden

Beisitzer

Werner Fuchs, SG Hemmingen

Wilhelm Karle, LK Höfingen

Christl Steegmüller, LK Malmsheim

Renate Wagner, LK Ditzingen

Fritz Siegel, LK Münchingen

Christel Lange, LK Friolzheim

Bei der landesweiten Veranstaltungsreihe des Schwäbischen Sängerbundes „Singende Dichterstraße“ beteiligte sich der *Kepler-Gau* mit einem Konzert am 1. Juli in der Stadthalle Leonberg, das sehr gut organisiert und besucht ist und vom Rundfunksprecher Heinz Gabor vom Süddeutschen Rundfunk moderiert wird.

Ein Gauverein beteiligte sich bei einem Konzert der *Singenden Dichterstraße* im Blühenden Barock in Ludwigsburg.

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

1996

Es ist ein Jahr der Aus- und Fortbildungskurse für Sängerinnen und Sänger in den Gauvereinen.

Die „Chorschule“, die bereits im Vorjahr reges Interesse fand, wird mit einer Veranstaltung in Eltingen fortgeführt.

Einige Mitglieder des geschäftsführenden Präsidium nehmen an einem Seminar des Schwäbischen Sängerbundes mit dem Thema „Männerchor heute – Männerchor morgen“ in Langenau teil

Für die Arbeitstagung 96 am 16. November in Leonberg ist es gelungen, das Mitglied des Musikrats des Deutschen Sängerbundes, Gerhard Rabe, als Referenten zum Thema Verein 2000 – Gau 2000 zu gewinnen.

Mit den Beitritten des Sängerbundes Schwieberdingen und des Schulchores vis a vis des Gymnasiums Renningen hat der *Kepler-Gau* 31 Gauvereine.

1997

Der *Kepler-Gau* feiert sein **50-jähriges Bestehen**. Hierfür wird die „Geschichte des Kepler-Gau“ in der Festschrift „Singender Kepler-Gau“ zusammen mit den Jubiläumsveranstaltungen veröffentlicht.

Festakt am 8. März im Musikhaus Pfeiffer, Leonberg mit anschließendem Festkonzert im der Stadthalle Leonberg.

Kirchenkonzert am 12. April in der Stadtkirche St. Peter und Paul, Weil der Stadt

Singender Engelberg am 8. Mai (Himmelfahrt) auf dem Festplatz auf dem Engelberg.

Kinderchöre am Nachmittag des 15. Juni in der Turn- und Festhalle Münchingen

Ballabend am 20. September in der Turn- und Festhalle Höfingen

Kirchenkonzert am 16. November in der Michaelskirche Wimsheim

Krippenspiel am 20. Dezember in der ev. Petruskirche Renningen.

Mit einer Pressekonferenz am 22. Januar wird auf das 50-jährige Bestehen hingewiesen.

Die Presse nahm großen Anteil an den Jubiläumsfeierlichkeiten des *Kepler-Gaues* und berichtete über alle Veranstaltungen mit viel Bildmaterial.

Insgesamt werden 42.000 DM für das Jubiläum aufgewendet. Eine Gau-Umlage auf Aktive wird mit 2 DM angesetzt.

Gedanken zum Namensgeber „*Johannes Kepler – ein Musiker?*“ Werden von **Arthur Borm** in einem Aufsatz zusammengefasst, der ebenfalls in der Festschrift sowie in der Verbandszeitschrift des Schwäbischen Sängerbundes veröffentlicht wird. Darin enthalten ist auch ein Ausschnitt aus dem Werk Keplers „*Harmonices mundi*“ (die Harmonie der Welt).

Ohne Übertreibung kann man behaupten, dass Kepler in seinem Werk nichts Geringeres geschaffen hat, als die Grundlage für die moderne Musikbetrachtung.

1999

Der Schwäbische Sängerbund hatte anlässlich seines 150-jährigen Bestehens zum 39. Chorfest vom 24.-27. Juni nach Ulm eingeladen. Hierzu gab es eine Sonderbeilage für den *Kepler-Gau* in der Schwäbischen Sängerschaft über das Jubiläum und alle am Chorfest teilnehmenden Chöre. Mehr als 650 Sängerinnen und Sänger des mit rd. 2.000 Aktiven zu den kleineren Gauen zählenden Kepler-Gaus wirkten aktiv mit. Ganz im Zeichen des Namensgebers Johannes Kepler, der am Ende seines Lebens auch in Ulm gewirkt hat, stand ein Konzert und eine Ausstellung mit dem Motto „*Harmonices mundi*“ im Keplersaal des Congress-Centrums. Die Chöre aus Weissach, die Camerata Radingae, der Johannes-Kepler-Singkreis und die Singgemeinschaft Hemmingen gestalteten ein Musikporträt Johannes Keplers und der schwäbi-

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

schen Dichter im *Kepler-Gau* Christian Wagner aus Warmbronn und des Dichterpfarrers Albrecht Goes aus Gebersheim. Die zu einem Gauchor vereinigten Kinderchöre aus Gebersheim, Heimsheim und Weil der Stadt mit Chorleiter **Kai Müller** erzählen die Geschichte von „Ritter Rost und seinem Gespenst“, der Chor 2000 Gebersheim und die Männer der Chöre aus Wimsheim, Gebersheim und des Schwäbischen Schulteschores beiteiligen sich an der Singenden und Klingenden Straße“ in Ulm.

2000

Am 11. März 2000 findet der Gautag in Schwieberdingen statt. Zur Chorschule im Herbst wird ein externer Referent eingeladen.

Die Veranstaltung „Singender Engelberg“ wird wegen mangelnder Beteiligung abgesagt.

Das Jahr 2000 ist ein Umbruchjahr in der Chorszene. Es gründen sich zunehmend mehr sogenannte „Junge Chöre“ (z.B. im Kepler-Gau Querbeat, Malmsheim, Voices of Joy, Renningen, Chor2000, Gebersheim, Young Concordia, Flacht, Voices-Emotion, Schafhausen), die mit einem anderen Repertoire, meist mit englischen Texten die Chormusik beleben.

2001

Der Gautag im 53. Jahr des Bestehens findet am 3. März in Heimsheim statt mit dem Gastvortrag „Singen im neuen Jahrtausend“ von Prof. Hans Herzinger, Vizepräsident des Schwäbischen Sängerbundes.

Das Jahr war geprägt durch die Chortage 2001 mit „Oper, Operette, Musical“ in Leonberg-Warmbronn am 17. März, der Sommerserenade in Hemmingen am 9. Juni, die „Musikalische Weltreise“ am 21. Oktober in Rutesheim (200 Kinder und Jugendliche) sowie einem Adventskonzert in Ditzingen am 2. Dezember. An allen Konzerten waren jeweils 6 Chöre beteiligt.

Die Gaujugendreferentin **Beate Neininger** freut sich über eine Steigerung der Chorju-

gend um 320 % (700) gegenüber 1992 (219). Damit leisten etwa ein Drittel der Vereine eine gute Jugendarbeit.

2002

Zur Arbeitstagung des Kepler-Gaues in Merklingen standen drei Referate an: „Öffentlichkeitsarbeit und Werbung“ mit Horst Pfenningberg sowie „EDV und die Vereine“ mit Gauschriftführer **Alexander Körner**, außerdem „Zusammenarbeit mit Presse und Medien“ durch den Pressereferenten **Siegfried Hörner**.

Der Gautag fand am 2. März in Malmsheim statt.

Im Dezember wird die Internetpräsenz des Kepler-Gau beschlossen, darin können sich auch einzelne Vereine unter www.kepler-gau.de präsentieren.

2003

Beim Gautag am 15. März in Hemmingen wird **Katharina Velisek** zur stv. Gaujugendreferentin gewählt. Der Ehrungsnachmittag für langjährige Chorsänger wird am 30. Nov. in Heimsheim durchgeführt. Dieser zentrale Tag wird nach langer Diskussion beschlossen und soll in den Folgejahren im Juni/Juli stattfinden..

Der Beitrag für den Kepler-Gau wird von 0,55 € auf 1,50 € erhöht. Dafür steigt das Serviceangebot (neue Medien).

2004

Am 7. Februar wird eine Chorschule mit Gastreferent Thomas Bailly in Renningen durchgeführt.

Beim Gautag am 6. März in Ditzingen wird der Stv. Gaupräsident **Erhard Häberle** verabschiedet. Am 14. Juli 2005 erliegt Erhard Häberle seiner schweren Krankheit. Für die ausgeschiedene Gaujugendreferentin Beate Neininger und die stv. Katharina Velisek können keine Nachfolger gefunden werden.

Neuer Stv. Präsident wird **Gerd Neininger**, LK Gebersheim. Zusammen mit Gauschatzmeisterin **Christine Schultheiß** bleiben damit wichtige Ämter im LK Gebersheim.

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

Die Gauchortage werden am 3. April mit einem Kirchenkonzert in Schwieberdingen eröffnet, fortgesetzt mit einem „Musikalischen Sommertheater“ im Naturtheater Renningen und findet seinen Abschluss mit dem Konzert der Kinderchöre in Gebersheim.

Der Ehrungsnachmittag mit einem Konzertauftritt des Bundesjugendchores findet am 25. April in Renningen statt.

Ein *Arbeitskreis Chorjugend* unter der Führung von **Christine Schultheiß** versendet einen Fragebogen mit einem Unterstützungsangebot an die Vereine. Auch die Aufgabe der Pressereferentin wird nach Ausscheiden von Siegfried Hörner von Christine Schultheiß übernommen.

Der DSB plant die Namensänderung in „Deutscher Chorverband“.

2005

Beim Gautag am 6. März in Leonberg-Höfingen wird **Johannes Baier** zum neuen Gauchorleiter gewählt und löst damit **Klaus Franke** nach 10 Jahren ab.

Mit seinem Renninger Jugendchor vis à vis nimmt er am Chorwettbewerb des Schwäbischen Sängerbundes teil und erreicht den 2. Platz. Er ruft das Chorprojekt POPULIX ins Leben, das Gelegenheit geben soll, Popmusik richtig zu interpretieren.

Zur Schriftführerin wird **Andrea Schnauder** gewählt. Rücktritt **Alexander Körner** nach 5 Jahren Amtszeit.

Arbeitstagungen finden am 29. Januar in Gebersheim am 17. September in Malmsheim statt, die Chorschule im Februar in Renningen. Sitzung der Sängeryugend am 10. Dezember in Gebersheim

2006

Beim Gautag am 11. März in Renningen wird über den eingegangenen Antrag zur Namensänderung von **Kepler-Gau** auf *Chorverband Region Leonberg* (Kepler-Gau) abgestimmt. Nach langen Diskussionen, in denen der Name „Chorverband Kepler“ bzw. „Chorverband Johannes Kepler“ zur Auswahl stehen, wird mit

knapper Mehrheit gegen die Umbenennung auf *Chorverband* gestimmt.

Stefanie Czarnetzki wird zur Schatzmeisterin gewählt und löst damit **Christine Schultheiß** ab, die das Amt der Jugendreferentin übernimmt.

Die Vorbereitungen für die etwas anderen Chortage 2007 laufen auf vollen Touren. Gauchorleiter **Johannes Baier** bringt ein neues Logo für den Kepler-Gau auf den Weg, das Ensemble Kepler-Gau für die Mozart-Messe „missa in c-moll“ wird gegründet. Zur Finanzierung der Chortage und als Besonderheit wird exklusiv Mozartsekt und ein Mozartwürfel produziert.

In der Chorvereinigung Weil der Stadt blickt man auf 40 Jahre Kinder- und Jugendarbeit zurück. In Gebersheim bereits auf 50 Jahre Kinder- und Jugendarbeit (Jubiläumsjahr)

Als neue Mitglieder kann der Kinderchor des Sängerbund Schwieberdingen sowie der Jugendchor des LK Ditzingen, die „DitSingers“ aufgenommen werden. Leider muss jedoch der Probenbetrieb der LeoBienen und HoneyBees des Chor Leonberg eingestellt werden.

Damit singen derzeit 567 Kinder und 94 Jugendliche in 11 Kinder- und 6 Jugendchören. Beispielhaft werden die Anstrengungen in der kooperativen Jugendarbeit (Kindergarten-Singepate) des LK Höfingen erwähnt.

2007

Beim Gautag am 3. März 2007 in Weisach verabschiedet sich Gaupräsident **Martin Wolf** nach 12 Jahren aus gesundheitlichen Gründen. Er wird zum Ehrenpräsident ernannt. Die bisherige Gaujugendreferentin **Christine Schultheiß** übernimmt das Amt der Gaupräsidentin. Damit ist dieses Amt erstmals in Frauenhand. Eine Nachfolgerin für das dadurch frei gewordene Amt als Jugendreferentin kann nicht gefunden werden.

Die *Chortage 2007* stehen unter dem Motto „Klangkörper-Körperklang“ besonders im Zeichen der Chorjugend und im Be-

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

reich der Außenwirkung. Es sind folgende Konzerte geplant: Liederkalender-Konzert am 24. März, MO(t)Z und ART(i), ein Kindermusical mit zwei lebendig gewordenen Mozartkugeln im Juli, ein Konzert für Jugendchöre „HzweiO – ein Musical rund ums Wasser“ am 16./17. Juni anlässlich des Jubiläums der Renninger Wasserversorgung, das Konzert „Harmonia Mundi“ als Homage an Johannes Kepler in Weil der Stadt, sowie einem Event für alle Chöre „Klingendes LEO-Center“ vom 4. - 13. Oktober. Dies erforderte ein immenses Organisations- und Durchführungspensum für die Verantwortlichen, wobei sich die neu gewählte Gaupräsidentin **Christine Schultheiß** und Gauchorleiter **Johannes Baier** in besonderer Weise eingebracht haben. Belohnt werden diese Chortage mit überaus großen und positiven Presseresonanz.

2008

Die Jugendvollversammlung findet am 19. Januar in Gebersheim, die Arbeitstagung am 26. Januar in Warmbronn und der Gautag am 1. März wiederum in Weissach statt.

Aufgrund von Missstimmungen über die Chortage 2007 tritt der Gauchorleiter **Johannes Baier** von seinem Amt zurück. Frank Ramsayer übernimmt das Amt für ein Jahr. Für das Amt des Pressereferenten kann **Harm Bänsch** gewonnen werden, der jedoch bald darauf schwer erkrankt und deshalb das Amt nicht lange ausführen kann. Als Schatzmeister wird **Rainer Venturini** Nachfolger für Stefanie Czarnetzki.

Das Amt des Jugendreferenten ist weiterhin nicht besetzt. Zur Belegung der Jugendarbeit werden Newsletter mit aktuellen Seminarangeboten für den Kinder- und Jugendbereich an Kindergärten und Schulen versendet, leider ohne Resonanz.

Eine Vizechorleiterseminar und „Singen ist in“ wird durch **Kai Müller** durchgeführt, das Seminar „Der Verein im Internet“ durch den Betreuer der Homepage **Klaus Meyer**.

2009

Jugendvollversammlung am 17. Januar in Malsheim. Den Bericht über die Chorjugend erstellt der **stv. Gaupräsident Gerd Neininger**. Für das verwaiste Amt der Jugendreferentin kann **Nadja Schwarz**, Weissach gewonnen werden.

Für Junge Chöre und junggebliebene Sängerinnen und Sänger wird das Chorseminar „Groove'n Move“ mit John Outland angeboten. Zur einer Aufführung des Erlernten kommt es beim Jubiläums-Festakt des LK Hirschlanden.

Am Chorfest des Schwäbischen Chorverbandes in Heilbronn am 11. Juli treten lediglich drei Vereine aus dem *Kepler-Gau* auf: LK Malsheim, SG Hemmingen und Young Concordia Flacht.

2010

Das Jahr steht wieder im Zeichen der **Chortage**. Diese sollten erstmals zentral als Großveranstaltung in der Stadthalle Leonberg unter dem Motto „*LEO ganz ChOHR*“ stattfinden. Eine Geschäftsstelle zur Abwicklung der Chortage wird eingerichtet.

Bei der Arbeitstagung wird über die satzungsgemäße und vom Präsidium beschlossenen Umlageschlüssel von 50 % als Pflichtabnahme der Aktiven diskutiert und teilweise missbilligt. Die Gaupräsidentin drückt ihr Missfallen aus, dass lediglich 1/3 der Chöre die Anfragen zu den Chortagen beantwortet haben. Die mangelnde Kommunikation und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit des Präsidiums, sowie die zeitliche Belastung führen dazu, dass **Christine Schultheiß** beim Gautag am 6. März in Weil der Stadt ihr Amt vorzeitig niederlegt.

Beim außerordentlichen Gautag, am 25. April in Weil der Stadt-Schafhausen wird das bisherige Beiratsmitglied **Angelika Puritscher**, Vorsitzende der Concordia Flacht zur neuen Gaupräsidentin gewählt.

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

Als erste Amtshandlung führt sie den taggleich stattfindenden Ehrungsnachmittag durch und verabschiedet **Christine Schultheiß** mit einer Laudatio für ihre langjährige, erfolgreiche Arbeit in verschiedenen Ämtern im *Kepler-Gau*.

Der Showchor Voices-E-motion umrahmt den Ehrungsnachmittag mit einem außergewöhnlichen Programm.

Die konzipierten Chortage werden vom 23. – 25. Juli in der Stadthalle Leonberg durchgeführt:

Feierliche Eröffnung in der Steinturnhalle, ganztägige Ateliers in den Seminarräumen der Stadthalle, eine Messe im Foyer, Chorbeiträge auf der Außenbühne im Stadtpark und das Festkonzert mit anschließendem Tanzball sowie die Abschlussveranstaltung mit dem Gastensemble TANGO FIVE finden ein begeistertes Publikum im Konzertsaal der Stadthalle und im Foyer. Parallel dazu wird in Kirchen musiziert.

Auch wenn es zuvor Unstimmigkeiten über die Pflichtabnahme gab, so waren die beteiligten Vereine und die zahlreichen Zuhörer voll des Lobes über die gelungene Veranstaltung an einem zentralen Ort.

2011

Nach den positiven Erfahrungen beim außerordentlichen Gautag 2010 findet erstmals der Gautag versuchsweise in Kombination mit dem Ehrungsnachmittag am 19. März in Friolzheim statt.

Zur neuen Gaujugendchorleiterin wird **Wiebke Huhs**, Chorleiterin Concordia Flacht ernannt.

Es wird ein Vizechorleiterkurs sowie Stimmbildungen getrennt für Frauen und Männer sowie für Kinder- und Jugendliche angeboten.

Der für den *Kepler-Gau* organisierte Besuch der Mäulesmühle fand großes Interesse (ausgebuchte geschlossene Veranstaltung). Dafür musste das Seminar „Pressearbeit“ abgesagt werden und für das Semi-

nar „Zukunft schaffen für Vereine“ waren nur mühsam 15 Teilnehmer aus 4 Vereinen zu gewinnen.

Die angebotene Flusskreuzfahrt im November wird auf Wunsch einiger Teilnehmer auf die Ferienzeit im August 2012 verschoben.

Regelmäßige Newsletter werden per E-Mail-Verteiler an alle Vorsitzenden, Chorleiter und Jugendleiter versendet und über alle Vorhaben, Termine, Rückblicke im *Kepler-Gau* informiert.

2012

Jugendvollversammlung und Arbeitstagung findet taggleich am 28. Januar in Warmbronn statt. Die Jugendreferentin **Nadja Schwarz** legt aus beruflichen Gründen das Amt nieder. Es kann kein Nachfolger gefunden werden.

Nach dem gescheiterten Erstantrag aus dem Jahr 2005 zur Namensänderung von „Gau“ auf „Chorverband“ wird nun erneut auf Drängen von **Angelika Puritscher** der Antrag durch das Gaupräsidium eingebracht. Zwischenzeitlich ist der *Kepler-Gau* noch einer der wenigen Gauen mit dieser Bezeichnung. Auch der *Schwäbische Sängerbund 1849 e.V.* wurde schon vor Jahren zum *Schwäbischen Chorverband e.V.* umbenannt.

Beim Gautag mit Ehrungsnachmittag am 10. März in Hemmingen wird der neue Name „Chorverband Johannes Kepler e.V.“ mit einer Stimmhaltung beschlossen.

Die überarbeitete Satzung, Jugendordnung und neu erstellte Geschäftsordnung des *Chorverbands Johannes Kepler (CVJK)* ersetzen die Satzung aus dem Jahr 1983.

Der Stv. Gaupräsident **Gerd Neininger** legt nach 12 Jahren und der Gauschatzmeister **Rainer Venturini** nach 4 Jahren aus beruflichen Gründen das Amt nieder. Beim Gautag konnten keine Nachfolger gefunden werden, so dass der Tagesordnungspunkt Wahlen auf die außerordentli-

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

che Versammlung am 28. April in Rutesheim vertagt wird. Es sind 24 der 31 Vereine vertreten.

Nach der Wahl setzt sich das neue Verbandspräsidium wie folgt zusammen:

Verbandspräsidentin (seit 2010)

Angelika Puritscher, Rutesheim

Stv. Verbandspräsident

bleibt 2012 unbesetzt

Schatzmeisterin (seit 2012)

Maria Schütte, LK Leo-Höfingen

Verbandsschriftführerin (seit 2005)

Andrea Schnauder, SKV Rutesheim

Verbandsjugendreferent (seit 2012)

Wolfgang Güthe, SB Schwieberd.

Verbandschorleiter (seit 2009)

Kai Müller, Fellbach

Verbandsjugendchorleiterin (seit 2011)

Wiebke Huhs, Stuttgart

Verbandspressereferentin (2012-2013))

Kirsten Grünheit, SB Merklingen

Beiräte:

Rainer Zühlke, Leo-Warmbronn

Anne Fischer, LK Malmsheim

Hannelore Schulz, LK Heimsheim

Annette Hesse, SB Rutesheim

Kassenprüfer:

Henry Short, Perouse (seit 2003)

Rolf Sorg, Renningen (seit 4/2012)

Neben der Durchführung der Flusskreuzfahrt von Passau bis Amsterdam mit Abschlusskonzert in Rutesheim sind keine weiteren musikalischen Verbandsveranstaltungen geplant. Die Ruhepause dient der Neuorganisation im neuen Vorstandsteam, Archivierung von Unterlagen und Fortschreiben der Chronik als Fortsetzung der Niederschriften zum 50-jährigen Jubiläum. Die Bestandsmeldungen werden auf das Online-Verfahren umgestellt und die Datenbank zuvor aktualisiert.

2013

Bei der Arbeitstagung am 26. Januar in Merklingen gibt es den Vortrag „So gelingt der Generationenwechsel im Verein“ neue Impulse für eine erfolgreiche Vorstandsarbeit.

Beim Verbandstag am 23. März in Höfingen kann wiederum kein Nachfolger als stv. Verbandspräsident gefunden werden.

Der für den 20. Juli geplante Jugendchorstag mit einem Chorwettbewerb Junger Chöre wird auf März 2014 verschoben.

2014

Die Chortage prägen das Jahr. Begonnen mit dem Chor-Jugendtag im März im Schulzentrum Rutesheim begeistert die Operninszenierung „Orpheus & Eurydike“ unter der Federführung von Wiebke Huhs ein großes Publikum in der Stadthalle Leonberg. Als Auftaktveranstaltung des Chortagejahres wurde das Musical „AIDA“ durch den Liederkranz Ditzingen aufgeführt.

Zur Qualitätssicherung der Chöre gibt es Stimmbildungstage für Männer und Frauen sowie ein Vizechorleiterseminar. Zur Sicherung der Chorjugend beschließt das Präsidium den Kauf von Liedkalendern für die Kindergärten im Altkreis und die Durchführung von Caruso-Seminaren.

Das Thema Gebietsreform der regionalen Chorverbände geht beim SCV in Diskussion.

Zur

2015

Beim Verbandstag am 14.03. in Hirschlanden kann das Präsidium nicht voll besetzt werden. Schriftführerin **Andrea Krause** hört nach 10 Jahren auf. Schatzmeisterin **Maria Schütte** bittet ebenfalls um Ablösung noch im Jahr 2015. Die Zukunft des CVJK wird beim Verbandstag intensiv diskutiert. Das Präsidium schlägt die Auflösung des Kepler-Chorverbands als Landkreisreform vor. Es werden Gespräche mit den Nachbarverbänden der drei Landkreise geführt und die Vereine über Verbandswechsel informiert. Liederkranz Hirschlanden wechselt daraufhin in den Baden-Württembergischen Sängerbund. Der Chorverband Otto-Elben verweigert sich gegen die Aufnahme zusätzlicher Chöre des CVJK. Es wird jedoch eine Bildungs-kooperation zwischen den beiden Regionalverbänden beschlossen. Das fragmen-

1947 Geschichte des „Kepler-Gau“, ehemals „Sängerkreis Leonberg“
2012 „Chorverband Johannes Kepler e.V.“

tierte Präsidium steht bis zum außerordentlichen Verbandstag weiterhin zur Verfügung.

2016

Bis zur Arbeitstagung im Januar 2016 im Eltinger Hof in Leonberg konnte noch kein Nachfolger als Schatzmeister gefunden werden. In einem Arbeitskreis im März „Zukunft des CVJK“ wird nicht mehr über eine Auflösung diskutiert, sondern Ziel sollte die Neuausrichtung mit einem schlanken Präsidium und Einsatz einer Geschäftsstelle sein. Für die Position des **Schatzmeisters** konnte **Ingo Bohnert** von der Chorvereinigung Weil der Stadt gewonnen werden. Die Präsidentin Angelika Puritscher übernimmt gleichzeitig alle Aufgaben der **Geschäftsstelle**.

Beim Verbandstag am 09. April in Höfingen stellt sich **Kai Müller** nicht mehr als **Verbandschorleiter** zur Verfügung, da er bei der Neuausrichtung kein wirkliches Arbeitsfeld sieht. Auch ein erweitertes Präsidium wird durch Arbeitskreise hinfällig. Beim Ehrungstag mit 67 zu Ehrenden wird erstmals der 2015 beschlossene „**Anerkennungspreis für gute Jugendarbeit**“ ausgegeben: Diesen erhielten der Liederkranz Höfingen, die SpVgg Warmbronn und die CV Weil der Stadt. Der Kinderchor der CV Weil der Stadt feiert sein 50-jähriges Bestehen. Gleich an drei Kindergärten kann die Caruso-Zertifizierung vergeben werden.

Die musikalische Bildungskooperation mit dem Chorverband Otto-Elben bewährt sich durch ausgebuchte Chorseminare: Vizechorleiterkurs mit 12 Prüflingen aus 8 RCVs, Stimmbildung für Frauen und Männer sowie ein Workshop für Pop- und Jazzchöre mit 150 Teilnehmern.

2017

In diesem Jahr wird der 70. Geburtstag des CVJK gefeiert mit einem Musical aus der Gründungszeit, Oklahoma! am 1. und 7. April sowie am 2. April mit einer Jubiläums-/ Ehrungsmatinee in der Stadthalle Leonberg sowie einer Operngala mit dem Boschsinfonieorchester der Renninger

Chöre in der Rankbachhalle. Festivals der Pop- und Jazzchöre folgen im Juli und Oktober. Der Chorverband schenkt sich zum 70. Geburtstag eine neue Homepage und löst damit das erste Design aus dem Jahre 2008 ab. Dies entsteht als Pilotprojekt im CI-Konzept mit dem Schwäbischen Chorverband.